

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz
Band: - (1980)
Heft: 94

Artikel: Ein "Present vor die Königin in Franckreich"
Autor: Boltz, Claus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein «Present vor die Königin in Franckreich»

von Claus Boltz

Unter den Erzeugnissen der Meissner Porzellanmanufaktur vermögen die frühen Wappenservices aus verschiedenen Gründen besonders zu interessieren. Zum ersten lassen Stücke mit Wappen mehr als andere hoffen, dass es möglich ist, ihren ersten Eigentümer zu ermitteln. Meist handelt es sich dabei um eine Person von höchstem gesellschaftlichem Rang. Das mit Wappen geschmückte Stück bietet damit einen Massstab für das, was zu jener Zeit die anspruchsvollste Modeforderte. Zum andern ist in diesem mehr als fast in jedem andern Fall die Möglichkeit gegeben, dass sich Anlass und Datum seiner Bestellung fassen lassen. Wappenservice haben so die Bedeutung von Marksteinen für die Erforschung der Entwicklungs-

geschichte der Produktion der Manufaktur Meissen. Kein Wunder deshalb, dass Dr. Ernst Schneider, der grosse und leidenschaftliche Meissensammler, reges Interesse zeigte, als er von Frau Baronin Elisabeth von Kulmitz erfuhr, dass noch Reste eines Meissner Porzellanservice mit dem Allianzwappen des französischen Königs Ludwig XV. und der Königin Maria Leszczyńska irgendwo erhalten sein müssten. Aber wo? Die daraufhin eingeleiteten Nachforschungen führten leider erst nach dem Tod von Dr. Schneider zum Erfolg, indem ein Koppchen des gesuchten Gedecks im Pariser Handel auftauchte (Abb.). Dazu fand Claus Boltz im Staatsarchiv Dresden die nachfolgend mitgeteilten Dokumente (RS):



Im Locat 521, Convolut II des Staatsarchivs Dresden mit der Aufschrift «Porcelain Waaren Lagers zu Dreßden Rechnung Vom 1.^{sten} Jan: bis ult: Decembr. 1737» lesen wir:

«Dreßden den 27. Marty 1737

I.

Vor Ihro Königl. Majestät in Pohlen p und ChurFürstl Durchl. zu Sachßen p wurden aus Dero Porcelain Lager als ein Present vor die Königin in Franckreich, in Unterth. geliefert

Mit dem Frantzs. und Pohl. Wappen
und inwendig gantz verguldt, als

12 Schälgen		
12 Copgen		
12 Choccolade Becher		
12 Einsatz Schalen		
1 Spühl Compén		
1 Choccoladen Kanne		
1 Milch Kanne		
2 Thee Potte		
1 Einsatz Schale		
1 Zucker Dose		
1 Thee Büchße		
Vor ein Futteral dazu laut Auszug	30.-	
Vor Küste und Emball. laut Zettel	2.	8.-
	Rthl. 532.	8.-
	De Brühl	
	Samuel Chladni»	

rthl 500.-

Der erwähnte Auszug lautet:

«N^o: 165

In daß Königliche Bortzelahn Gewölbe Ist an Arbeit verfertigt wie volget.

Ein Futteral, mit Daffent gefüttert Mit Sülbern treßen Bortiret auß wendig mit rohten Lehder bezohgen, und Ver Golt, mit einen Bollierten beschlage Beschlagen, Da vor, ----- 30 thl.

Diese 30 thl.-- seint mir von den Herren, Hoff Factor Glatni richtig Bezahlt,

Den 8. Aprüll, 1737

Anna Dorothea schneitern
Ver Wütbete Hoff Futteralmachern.»

Und schließlich findet sich dort nachstehende aufschlußreiche Quittung

«Dreßden den 29. Sept: 1737
N^o 169

Nota

Was ich Endes Unterschriebener vor die an mich unterm 28. May a. c. adressirte Küste Porcellain, welche von Sr. Königl. Majt. von Pohlen und ChurFürstl. Durchl. zu Sachßen an die Königin von Franckreich Majt. u. durch den Herrn Graffen Moritz von Sachßen übergeben worden, an Fracht, Impost und andern Unkosten baar verlegt
Gv. Brühl

28.Thl.18.gr.--
Jean Charles Huet

Nebensiehende Unkosten
von 28.thl.18.gr. sind vor
obiger Küste porcellain
durch Mr. Jean Charles Huet
würckl. bezahlet worden,
welches attestire; Sigl.
Dreßden d.29.7br.1737
Maurice de Saxe»

Das Service mit dem Wappen Franckreich/Polen (für Louis XV und Maria Leszczynska) wurde, der Empfängerin und dem Preis nach zu urteilen, im Jahre 1737 als höchst repräsentativ für Meissens Produktion betrachtet. Dabei scheint der Kanon dessen, was zu einem Kaffee-, Tee- und Schokoladenservice zählen soll, noch nicht völlig fixiert zu sein. Ob das Geschenk tatsächlich durch Maurice de Saxe an Ort und Stelle Maria Leszczynska übergeben wurde, konnte noch nicht geprüft werden. Auch der Anlass des königlichen Geschenks ist nicht bekannt.